

Kommunalwahl 2008: Wahlprüfsteine zum Priwall

Nachdem die von der „*Interessengemeinschaft Priwall-Fährpreise*“, bestehend aus Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V., ROSENHOF und Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V., mit den Stadtwerken Lübeck und dem Stadtverkehr Lübeck GmbH geführten Gespräche über die Gewährung eines Rabattes auf die Fährpreise für Priwallbewohner und auf dem Priwall Beschäftigte erfolglos endeten, war das begründeter Anlass, uns an die politischen Parteien und Gremien der Hansestadt zu wenden und diesen vor der Bürgerschaftswahl „Wahlprüfsteine in den Weg zu rollen“. Die Beantwortung der Fragen ist für die WählerInnen des Priwalls enorm wichtig und vielfach von existenzieller Bedeutung.

Hier sind die Antworten:

Wir versichern, die Antwort-Texte der Parteien original - ohne Änderungen, Weglassungen und Zusätze -übernommen zu haben.

Frage 1 Wie steht Ihre Fraktion / Partei zur Gewährung von Rabatten für Bewohner des Priwalls und auf dem Priwall Beschäftigte?	
CDU	<p>Die CDU hat sich stets für eine Vergünstigung der Fahrpreise für die Priwallfähre für die Priwall-Dauerbewohner ausgesprochen. Letztlich ist dies aber an der sogenannten "verdeckten Gewinnausschüttung" gescheitert, sodass ein Zuschuss aus dem städtischen Haushalt notwendig wurde.</p> <p>Zu Ihren Fragen:</p> <p>1. Wir stehen einer Rabattierung der Fährpreise für die Dauerbewohner des Priwalls positiv gegenüber, wenn eine "verdeckte Gewinnausschüttung" vermieden wird und somit keine zusätzlichen Haushaltsmittel an den Stadtverkehr gezahlt werden müssen. Außerdem muss sicher gestellt werden, dass die Gesamteinnahmen des Stadtverkehrs, Bereich Fahren, insgesamt nicht zurückgehen.</p>
SPD	<p>Zu den Fragen der Fährpreistarife hat es in den vergangenen Monaten bereits einen mehrfachen Briefwechsel gegeben. In Absprache auch mit unserem verkehrspolitischen Sprecher Herrn Ulrich Pluschkell schlagen wir Ihnen vor, in aller Ruhe und Sachlichkeit gemeinsam nach der Bürgerschaft über eventuelle Probleme mit der Priwallfähre und ihren Tarifen in das Gespräch zu kommen.</p>
Bündnis 90 / Die Grünen	<p>Wir sind für die Gewährung von Rabatten für die PriwallbewohnerInnen und für die auf dem Priwall Beschäftigten. Nach dem Beispiel entsprechender Regelungen in Schweden können wir uns auch eine kostenlose Überfahrt für</p>

	diese Personenkreise vorstellen.
FDP	<p>Antworten zu 1, 2 und 3 der Wahlprüfsteine: Gegen eine angedrohte Erhöhung der Fährtarife und für die Gewährung von Rabatten für die Priwallbewohner einschließlich der auf dem Priwall Beschäftigten wird sich die FDP nach besten Kräften einsetzen. Die FDP fordert zudem die Offenlegung der Kalkulationsgrundlagen durch den "Stadtverkehr Lübeck" sowie neue und verstärkte Anstrengungen, öffentliche Investitionsfördermittel zu erhalten, um die Fahrpreise langfristig auf einem erträglichen Niveau zu halten. Mögliche und notwendige Strategien der Beteiligten hierzu wurden in dem Gespräch am 13. Mai von dem Vertreter der FDP vorgetragen.</p> <p>Weitere Erleichterungen sind für die auf dem Priwall Beschäftigten durch das Jobticket möglich sowie durch eine Teilerstattung des Fahrpreises bei einem Einkauf in Travemünde. Dabei ist an eine Regelung ähnlich der Aktion "Parken und Sparen" für alle Bewohner des Priwall zu denken. Darüber sollte mit Geschäftsinhabern in Travemünde verhandelt werden.</p>
DIE LINKE	<p>Der Priwall gehört zu Lübeck. Von Lübeck aus gesehen hat der Priwall eine Insellage. Diese geologische Eigenheit beinhaltet eine Benachteiligung der BewohnerInnen des Priwalls. Deshalb muss die Stadt hier einen Ausgleich schaffen. Ungeachtet der rechtlichen Lage, befürworten wir eine Freistellung der BewohnerInnen des Priwalls vom Fahrpreis der Fähre. Ähnlichkeiten zur Situation des Priwalls, erkennen wir mit dem mautpflichtigen Tunnel, dessen Mauterhebung wir seit der Planung abgelehnt haben. Generell treten wir für eine andere Finanzierung des öffentlichen Personen Nahverkehrs ein:</p>

Frage 2	
Sind Sie bereit, sich dafür nach der Wahl vorbehaltlos einzusetzen?	
CDU	2. Die Preisgestaltung der Priwallfähren wird durch den Aufsichtsrat vorgenommen. Falls nach den Bürgerschaftswahlen CDU Bürgerschaftsabgeordnete Mitglieder im Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH werden, werden sie sich hierfür einsetzen.
SPD	Antwort s. Frage 1.
Bündnis 90 / Die Grünen	Wir werden uns auch nach der Wahl für die Interessen der PriwallbewohnerInnen einsetzen und der Forderung nach Rabatten zustimmen bzw. selbst in der Bürgerschaft beantragen.
FDP	Antwort s. Frage 1.

Frage 3	
Sind Sie bereit, sich vorbehaltlos gegen die für 2009 angedrohte Erhöhung der Fährtarife zu wenden?	
CDU	3. Auch die Erhöhung der Fährtarife ist Sache des Aufsichtsrates. Wir meinen, dass die "Schmerzgrenze" bei den

	Fährpreisen bereits erreicht ist.
SPD	Antwort s. Frage 1.
Bündnis 90 / Die Grünen	Die für 2009 angekündigte Fährpreiserhöhung lehnen wir ohne wenn und aber ab.
FDP	Antworten s. Frage 1.
DIE LINKE	Ja.

Frage 4 Wie stehen Sie zur geplanten WATERFRONT-Bebauung è a) Waldabholzung, b) Bauhöhe, c) Bebauungsdichte?	
CDU	<p>WATERFRONT-Bebauung</p> <p>Zunächst sind wir der Auffassung, dass eine geordnete Bebauung in Abstimmung mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Priwalls erfolgen muss. Wir stellen uns auf dem Priwall kein "Klein-Manhattan" vor. Dazu gehört auch, dass keine Bäume unnötig abgeholzt werden.</p> <p>Zu der gesamten WATERFRONT-Bebauung werde ich den nächsten Tagen nochmals ein Gespräch mit Herrn Hollesen haben. Auf einer Einwohnerversammlung auf dem Priwall, die am 22. Mai um 15.30 Uhr im Rosenhof stattfinden wird, werde ich den Bewohnern des Priwalls über den letzten Stand des Bauvorhabens berichten und mit den Anwesenden diskutieren.</p>
SPD	<p>Der Fraktionsgeschäftsführer der SPD-Bürgerschaftsfraktion, Herr Johanns, uns als Antwort auf die Frage geantwortet:</p> <p>Ich möchte Ihnen auf Ihre zusätzlichen Wahlprüfsteine entsprechend der Mitteilung von Herrn Sven Schindler nur mitteilen, dass die SPD die städtebauliche Neuordnung und damit auch die damit verbundene touristische Aufwertung des Priwalls rund um den gesamten Passathafen für dessen weitere Zukunft begrüßen. Zu den von Ihnen im weiteren angeführten Fragen kann ich Ihnen, entsprechend der Aussagen von Herrn Schindler, zum jetzigen Zeitpunkt leider noch keine weitergehenden Antworten geben, da diese Fragen erst im weiteren B-Plan-Verfahren erörtert werden.</p>
Bündnis 90 / Die Grünen	<p>Die Bebauung durch das geplante Waterfront-Projekt lehnen DIE GRÜNEN ab, ebenso die damit verbundene Waldabholzung. Wir kritisieren die geplante Bebauung als zu hoch und zu dicht.</p>
FDP	<p>Das Projekt WATERFRONT wie auch das Ferienhausprojekt soll den wichtigsten Wirtschaftsfaktor des Priwall und insgesamt von Travemünde, nämlich den Fremdenverkehr, weiterentwickeln und stärken. Zukunftssichere Arbeitsplätze sollen entstehen. Die FDP hat diese</p>

	<p>Projekte unterstützt und sie hält diese nach wie vor für richtig und notwendig. Mit Projekten dieser Art sind immer Veränderungen verbunden, die man akzeptieren muss, wenn man die Projekte wegen ihrer insgesamt positiven Wirkungen will und bei denen auch stets Kompromisse eingegangen werden müssen. Über die wesentlichen Eigenschaften des Projektes wie die Größe der Baukörper, die Bebauungsdichte und andere Änderungen, welche z.B. auch den Baumbestand durch Abholzung und auch durch Neubepflanzung betreffen, ist bereits seit langem entschieden. Wir halten die Änderungen auf dem Priwall insgesamt betrachtet für annehmbar und zumutbar. Das bedeutet nicht, dass in den noch bevorstehenden Verfahren in den Gremien im Einzelfall noch Änderungen notwendig und sinnvoll sind. Dies betrifft insbesondere die in der Anhörung vorgetragene Wünsche und Anregungen der Bewohner des Priwall. Wir bitten Sie, uns diese wissen zu lassen, damit wir diese prüfen und gegebenenfalls auch unterstützen können.</p>
<p>DIE LINKE</p>	<p>Waterfront-Projekt wird umfangreiche Veränderungen für den Priwall zur Folge haben. Das Erscheinungsbild des Priwalls wird in seiner jetzigen Form stark verändert.</p> <p>Zur Frage, wie die Partei DIE LINKE zu diesem Projekt steht, im Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Waldabholzung, b) Bauhöhe und c) Bebauungsdichte. <p>Auch wenn uns der Vertrag zwischen Stadt und Projekt-Betreiber nicht vorliegt, können wir grundsätzliche Aussagen machen. Ein Abholzen des Waldes ist aus ökologischer Sicht abzulehnen. Zudem verändert die Abholzung und mit dem verbundenen Bau eines Hotels den Charakter zu sehr, dass wir diesen Eingriff ablehnen.</p> <p>Die Bauhöhe der Neubauten muss sich ins Gesamtbild und an der Bauhöhe der bestehenden Gebäude richten. Eine Bettenburg lehnen wir ab.</p> <p>Problematischer als die Bebauungsdichte, sehen wir die Sperrung des öffentlichen Verkehrs durch die Anlage. Zwar soll der Durchgang für Fußgänger möglich sein, jedoch sind die Wege in privater Hand, so dass nicht die Stadt, sondern der private Investor das "Hausrecht" hat. Eine Sonderzone auf dem Priwall, die für Bewohner und Besucher des Priwalls gesperrt ist, lehnen wir ab. Für äußerst problematisch, baulich und finanziell, halten wir die Verlegung von den bisherigen Einrichtungen auf dem Priwall, die sich auf dem zukünftigen Baugrund des Projektes befinden. Hier ist schnellstmöglich Aufklärung zu fordern.</p>

Wir hoffen, dass die WählerInnen nun in der Lage sind, ihre Wahl zu treffen auch unter dem Aspekt der Priwall-Fährpreise und damit der Erreichbarkeit des Priwalls und der anderen Seite der Trave, von Travemünde und der Hansestadt Lübeck sowie der Bauplanungen der Hansestadt Lübeck auf dem Priwall.

Für die Richtigkeit und verantwortlich:
19. Mai.2008

Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.
Ulrich Klempin, Vorsitzender
ulrich.klemin@travedsl.de

ROSENHOF Travemünde
Direktor Hülsebusch

Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
Michael Lempe, Vorsitzender
m.lempe@gmx.de

travemuende@rosenhof.de